



Museumsleiter Frank Brunecker und die Mitarbeiterinnen vom Besucherdienst des Museums freuen sich über den großen Erfolg der Boehringer-Ausstellung.

FOTO: GEM

# Spitze: Boehringer-Ausstellung knackt Rekordmarke

Bis zum Dienstagabend kamen 13815 Besucher ins Museum – Schau ist noch bis zum 6. November in Biberach zu sehen

Von Gerd Mägerle

BIBERACH - Da kommt selbst der Leiter des Biberacher Museums, Frank Brunecker, aus dem Staunen nicht mehr heraus: Seit Dienstagabend ist die Ausstellung „Boehringer Ingelheim ein Medikament entsteht“ offiziell die erfolgreichste Sonderausstellung, die bisher im Museum gezeigt wurde. Mit 13815 Besuchern knackte sie die bisherige Bestmarke von 13724 Besuchern, die die Liebherr-Ausstellung aus dem Jahr 2005 hielt.

Und der jetzige Wert ist noch nicht das Ende – noch bis einschließlich 6. November ist die Boehringer-Ausstellung zu sehen. Und so wird sich auch die Zahl der Schulklassen und die An-

zahl der Führungen noch weiter erhöhen, die derzeit bei jeweils 100 liegt. Seit einiger Zeit gibt es auch montags Führungen, obwohl das Museum an diesem Tag eigentlich geschlossen hat. „Die Mitarbeiter von Boehringer Ingelheim, die zum Teil die Führungen übernehmen, haben einen großen Anteil an diesem Erfolg“, sagt Brunecker.

Den haben auch die Frauen vom Besucherdienst des Museums, die wegen der Boehringer-Ausstellung Überstunden schieben, um die vielen Gäste im Foyer zu empfangen und ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Sie geben den Besuchern Tipps, wo sie einkehren oder übernachten können. „Wir merken, dass die Leute

auch gerne länger in Biberach bleiben“, sagt eine von ihnen. Vor allem viele jüngere Besucher habe die Boehringer-Ausstellung angezogen. „Und viele kommen auch mehrmals“, sagt Frank Brunecker. Das Besucherbuch quillt regelrecht über vor euphorischen Äußerungen der Besucher.

Der Museumsleiter hofft auf einen nachhaltigen Effekt: „Ich würde mir wünschen, dass viele Besucher auch im kommenden Jahr wieder bei uns vorbeischaun.“ Bis zur nächsten Sonderausstellung muss man aber nicht so lange warten. Sie widmet sich ab 2. Dezember dem Biberacher Designer Heinz H. Engler, der Ende der 1950er-Jahre das erste Systemgeschirr in der Gastronomie designte.